

waren drei Dragoner auf weißen Rossen. Es schienen winzige Bursche auf kleinen Pferdchen, aber in prächtiger Uniform, weiß, blau und Silber. Wie drei erstarrte Blicke standen sie plötzlich vor dem Erstaunten da.

„Wer da?“ rief dieser. — „Feinde!“ war die Antwort. — „Auch gut,“ sprach Hans und griff nach der Pistole, „was wollt ihr von mir?“ — „Dich vors Kriegsgericht führen!“ — „Hoho? dazu gehören unser vier, drei, die mich führen, und ich selber, der sich führen ließe, wenn ich ein Hasenfuß wäre. Kommt heran, ihr Mondscheinhelden, ihr flunkrigen Milchbärte! Kommt heran, wenn ihr ein Herz im Leibe habt!“ Er streckte ihnen die Pistole entgegen. — Ein lautes Gelächter antwortete ihm und hallte in tausendfachem Echo von den Felsen wider. — — „Ihr bellenden Spitze!“ schrie wütend der Verhöhnte, „nehmt das für euer Geflässe!“ Er drückte die Pistole gegen sie ab.

Wie ein gewaltiger Donnerschlag frachte der Schuß in der engen Schlucht. Die drei Dragoner standen unverehrt vor ihm, er selbst aber fühlte durch den eigenen Schuß einen solchen Schlag durch den ganzen Körper, daß ihm alle Glieder wie gelähmt wurden, und die Pistole seiner Hand entfiel. „Ich



bin euer Gefangener und folge euch,“ sprach er gefaßt. Die Dragoner nahmen ihn in ihrer Mitte und führten ihn die Schlucht entlang vorwärts. Schweigend ging der Hans neben den Reitern her. Von Furcht wußte er einmal nichts, nur eine Art Traurigkeit hatte sich seiner bemächtigt; über das Wunderbare seiner Lage viel nachzudenken, fiel ihm nicht ein. „Muß ich sterben,“ dachte er für sich, „so ist's Gottes Wille. Leid sollte es mir thun, aber einmal muß es doch in dieser Welt dazu kommen! — Könnt' ich nur meiner Frau Mutter zu wissen thun, was aus ihrem Hans geworden. Ja! Wäre meine liebe Taube bei mir, der hing ich einen Zettel um ihren schlanken Hals, und die thäte mir's gewiß zu Gefallen und flöge heim und brächte ihr die Botschaft. — Das liebe Tierlein, das!“ —